

## Ärztelkammer Sachsen-Anhalt reagiert auf Bestechungsvorwürfe

Aus Bund

MAGDEBURG. Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt hat Stellung genommen zu Vorwürfen im „Focus“ vom 24. Juni, Ärzte hätten sich von der Pharmafirma „Alpha Therapeutic“ in Langen/Hessen bestechen lassen. Sie schreibt, erst eine Überprüfung durch die Justiz werde Aufschluß über Schuld oder Unschuld der Ärzte geben. Weiter wird auf die Berufsordnung verwiesen. Sie verbietet es Ärzten, für die Verordnung von Arzneimitteln vom Hersteller oder Händler eine Vergütung oder Vergünstigung zu fordern.

In dem „Focus“-Artikel wird behauptet, Alpha habe von 1992 bis 1994 etwa 4,5 Millionen DM Schmiergelder an mehr als 80 Ärzte und Kliniken gezahlt. Im Gegenzug hätten die Ärzte ihren Hämophilie-Patienten Produkte des Unternehmens verordnet. Begünstigt worden seien vor allem ostdeutsche Ärzte.

Prof. Dr. med. habil. Walter Brandstädter, Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, berichtete auf Anfrage, man habe zunächst jene Ärzte im Kammerbereich um eine Stellungnahme gebeten, die vermutlich gemeint seien. Drei von ihnen haben den Vorwurf der Bestechung zurückgewiesen. Eine Antwort stehe noch aus.

Die Kammer will nun abwarten, was die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergeben. „Wir nehmen die Sache sehr ernst“, erklärte Prof. Brandstädter. Das Problem seien vermutlich auch in diesem Fall die Beraterverträge von Ärzten. Für eine Kammer sei es schwierig nachzuweisen, ob für Vergütungen tatsächlich eine angemessene Leistung erbracht worden sei. So lasse sich mancher Arzt beispielsweise einen Vortrag mit 500 DM bezahlen, ein anderer mit 8 000 DM.

## Aufruf: Ehrenbuch der Ärzte

Unter Verantwortung von Dr. med. Hans Spiecker und mit ideeller Unterstützung der Bundesärztekammer soll ein „Ehrenbuch der deutschen Ärzte“ erstellt werden, das die Ärztinnen und Ärzte verzeichnet, die in diesem Jahrhundert in Ausübung ihres Berufs ums Leben gekommen sind. Für jedes Jahr dieses Jahrhunderts sollen sowohl die Lebensgeschichte der betroffenen Ärzte als

auch wichtige geschichtliche Ereignisse desselben Jahres dokumentiert werden.

Um das Projekt verwirklichen zu können, sind die Herausgeber auf die Mitarbeit von Ärzten und Verbänden angewiesen. Ein Fragebogen für die Aufnahme ins Ehrenbuch kann angefordert werden bei Dr. med. Hans Spiecker, Hirschenau 1d, 90607 Rückersdorf, Tel 09 11/5 70 50 50. DÄ

Gegen die Firma Alpha wird inzwischen noch von anderer Seite ermittelt: Das Regierungspräsidium in Darmstadt hat Medikamente beschlagnahmt und prüft einen Rückruf der Faktor-VIII-Präparate. Zudem wird geklärt, ob dem Unternehmen die Herstellungserlaubnis entzogen werden soll. th

## Selbsthilfe für Gesichtsversehrte

LUDWIGSBURG. Um die Situation von Gesichtsversehrten zu verbessern, ist vor kurzem in Ludwigsburg die Selbsthilfegruppe „Tulpe“ gegründet worden. Informationen erteilt Volker Kalski, Kreuzstraße 9, 71634 Ludwigsburg, Telefon 0 71 41/90 29 46. EB

## Vergütung Ost: Weitere Verzögerung

KÖLN. Der Referentenentwurf einer Vierten Verordnung zur Anpassung der Höhe der Vergütungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), der Gebührenordnung für Zahnärzte sowie nach der Hebammenhilfe-Gebührenordnung für die neuen Bundesländer vom 31. Oktober 1995 liegt immer noch auf Eis. Zunächst war eine Anhebung zum 1. März

1996 für privat-(zahn-)ärztliche Leistungen und für Leistungen freiberuflicher Hebammen auf 85 Prozent des Vergütungsniveaus der alten Bundesländer vorgesehen. Anfang 1996 verlautete aus dem Gesundheitsministerium, daß die Anpassung verschoben werde – wahrscheinlich bis zum Juli 1996. Auch dieser Termin wurde nicht eingehalten.

Die Anhebung wird vor allem durch das Bundesfinanzministerium blockiert, das sich strikt an vorgegebene Sozialdaten halten will. Maßgeblich ist die Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 1996. Die darin erfaßten Sozialdaten, wie zum Beispiel durchschnittliche Höhe der Tarifgehälter, durchschnittliche Höhe der Renten, lassen – nach Auskunft aus dem Bundesgesundheitsministerium – zur Zeit nur eine Erhöhung auf etwa 83 Prozent zu.

Die Vergütungshöhe für Leistungen nach den Gebührenordnungen beträgt zur Zeit 81 Prozent der in den alten Bundesländern geltenden Gebühren; auf der Grundlage der GOÄ vom 1. Januar 1996 gilt seit diesem Zeitpunkt ein Punktwert von 9,2 Pfennig (81 Prozent von 11,4 Pfennig).

Der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. med. Karsten Vilmar, hat den Bun-

desminister für Gesundheit aufgefordert, sich für eine Anpassung der Gebühren einzusetzen. Für die Ärzte in den neuen Bundesländern sei es vor allem aufgrund der Kostenentwicklung in den Praxen nicht länger hinnehmbar, daß sie auf ein reduziertes Vergütungsniveau verwiesen werden. RH

## Berufskrankheiten: Liste soll ergänzt werden

BONN. Der ärztliche Sachverständigenbeirat beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung hat empfohlen, die Berufskrankheiten-Verordnung um die Erkrankung „Kehlkopfkrebs durch Asbest“ zu ergänzen. Die wissenschaftliche Begründung für diese Empfehlung wurde im „Bundesarbeitsblatt“, Heft 6/1996, veröffentlicht. WZ

## „Wohl bekomm's!“ – Tagung in Alpbach

ALPBACH. Die Alpbacher Gesundheitsgespräche am 25. und 26. August stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Wohl bekomm's! – Lebenschancen und Lebensbeschränkungen: Streß, Risiko und Genuß“.

Veranstalter sind Prof. Dr. Klaus Zapotoczky von der Johannes Kepler Universität Linz sowie Prof. Dr. Peter Atteslander von der Universität Augsburg. Es referieren unter anderem Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld, Leiter der medizinisch-wissenschaftlichen Redaktion des Deutschen Ärzteblattes, sowie Prof. Dr. med. Christoph Fuchs, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer in Köln.

Informationen: Institut für Pflege- und Gesundheitssystemforschung der Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69, A-4040 Linz, Tel 00 43/7 32/24 68-5 76, Fax 2468-594. EB